



Medienmitteilung

Sperrfrist: 19.4.2021, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2019–2020: Jahresdurchschnittswerte

Drei Viertel der Arbeitnehmenden in der Schweiz erfassen ihre Arbeitsstunden

2019 erfassten in der Schweiz 73,9% der Arbeitnehmenden ihre Arbeitsstunden, während es in der Europäischen Union (EU) lediglich 58,1% waren. Im europäischen Vergleich verzeichnete die Schweiz seltener vorgegebene Arbeitszeiten (49,2%; EU: 60,1%) und es profitierten mehr Erwerbstätige von einer hohen Arbeitsautonomie (60,4%; EU: 50,6%). 18,2% der Erwerbstätigen leisteten 2020 regelmässig Samstagsarbeit und 9,3% regelmässig Sonntagsarbeit. Die Teleheimarbeit hat 2020 deutlich zugenommen, ist aber je nach Wirtschaftsbranche unterschiedlich verbreitet. Dies sind einige Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Diese Medienmitteilung präsentiert Ergebnisse aus den Schweizerischen Arbeitskräfteerhebungen (SAKE) 2019 und 2020. 2019 wurde in der SAKE, wie in allen entsprechenden Erhebungen in der EU, ein spezielles Modul zur «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung» durchgeführt. Detailliertere Analysen sind in der Publikation «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung in der Schweiz und im europäischen Vergleich 2019» zu finden.

In der Schweiz werden die Arbeitsstunden häufiger erfasst als in Europa

In der Schweiz registrierten im Jahr 2019 insgesamt 73,9% der Arbeitnehmenden ihre Arbeitsstunden. In der EU ist dies bei knapp drei von fünf Arbeitnehmenden der Fall (58,1%). Die automatische Registrierung der Arbeitsstunden ist in der EU mehr als doppelt so stark verbreitet wie in der Schweiz (32,8% der Arbeitnehmenden gegenüber 13,4%), hierzulande erfassen dafür dreimal mehr Arbeitnehmende ihre Stunden manuell selber (53,1% gegenüber 15,8%). Während 6,9% der Arbeitnehmenden in der Schweiz lediglich ihre Anwesenheit erfassen, beläuft sich dieser Wert im gesamteuropäischen Schnitt auf 19,6%. Rund ein Fünftel der Arbeitnehmenden registriert weder die Arbeitsstunden noch die Anwesenheit (Schweiz: 19,1%; EU: 22,3%).

Vorgegebene Arbeitszeiten in der Schweiz weniger verbreitet als in der EU

Im Jahr 2019 war die Arbeitszeit bei 49,2% der Erwerbstätigen in der Schweiz vorgegeben (EU: 60,1%). 36,8% der Erwerbstätigen konnten mit gewissen Einschränkungen und die restlichen 14,0% vollständig frei über ihre Arbeitszeit entscheiden (EU: 21,3% bzw. 18,6%). In den nordischen Ländern und insbesondere in Finnland (29,9%) und Schweden (34,7%) sind die Arbeitszeiten vergleichsweise selten vorgeschrieben, während Ungarn, Litauen und Bulgarien diesbezüglich Anteile von knapp 80% aufweisen.

Hohe Arbeitsautonomie in der Schweiz

2019 verfügten 60,4% der Erwerbstätigen in der Schweiz über eine hohe Arbeitsautonomie, d.h. sie hatten einen grossen oder gewissen Einfluss sowohl auf den Inhalt als auch auf die Reihenfolge ihrer Aufgaben. Auf der Gegenseite hatten 13,5% der Erwerbstätigen wenig oder gar keinen Einfluss auf den Inhalt und die Reihenfolge ihrer Aufgaben. Gesamteuropäisch profitieren 50,6% der Erwerbstätigen von einer hohen Arbeitsautonomie, wobei die höchsten Werte in Island (76,4%), Portugal (75,5%) und Luxemburg (73,3%) festzustellen sind. In Zypern und der Slowakei sind es lediglich 19,8% bzw. 23,2%.

Jede zwanzigste arbeitnehmende Person arbeitet auf Abruf

Im Jahr 2020 leisteten 5,5% der Arbeitnehmenden Arbeit auf Abruf. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2010 kaum verändert (5,6%). Bei 45,8% dieser Arbeitnehmenden war ein Minimum an Arbeitsstunden garantiert. Bei den Arbeitnehmenden im Rentenalter (25,0%) und bei den 15- bis 24-Jährigen ist die Arbeit auf Abruf mit 9,8% überdurchschnittlich verbreitet (mittlere Altersgruppen: zwischen 4,4% und 5,1%).

Rückgang der regelmässigen Samstags- und Sonntagsarbeit

Zwischen 2010 und 2020 ist die Wochenendarbeit zurückgegangen. Arbeiteten 2010 insgesamt 22,5% der Erwerbstätigen regelmässig samstags und 11,3% regelmässig sonntags, waren es im Jahr 2020 18,2% bzw. 9,3%. Frauen leisten öfter Wochenendarbeit als Männer (samstags: 20,7% gegenüber 16,1%; sonntags: 10,3% gegenüber 8,4%). Personen im Rentenalter (samstags: 26,7%; sonntags: 15,8%) und 15- bis 24-Jährige (samstags: 24,3%; sonntags: 10,6%) arbeiten häufig am Wochenende. Ebenfalls hohe Anteile an Wochenendarbeit sind in den Wirtschaftsbranchen «Land- und Forstwirtschaft» (samstags: 64,7%; sonntags: 47,7%) sowie im «Gastgewerbe» (samstags: 50,6%; sonntags: 35,0%) vorzufinden.

Starke Zunahme der Teleheimarbeit im Jahr 2020

Ein Viertel der Erwerbstätigen leistete 2019 zumindest gelegentlich Teleheimarbeit (24,6%), d.h. mindestens einmal in den vier Wochen vor der Befragung. Im Jahr 2020, das von der Covid-19-Pandemie und den dazugehörigen Schutzmassnahmen geprägt war, belief sich der entsprechende durchschnittliche Jahreswert auf 34,1%, wobei für das zweite und das vierte Quartal Spitzenwerte zu vermerken sind (39,7% bzw. 37,3%).

Die Teleheimarbeit war 2020 in der Branche «Information und Kommunikation» am stärksten verbreitet (76,3%; 2. Quartal: 84,0%; 4. Quartal: 82,5%), gefolgt vom «Kredit- und Versicherungsgewerbe» (Jahresdurchschnitt 2020: 61,4%; 2. Quartal: 72,5%; 4. Quartal: 71,6%). Auch in den Branchen «Erziehung und Unterricht» und «Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen» leisteten im Jahresdurchschnitt 2020 mehr als 50% der Erwerbstätigen zumindest gelegentlich Teleheimarbeit (54,7% bei Ersterer, mit einem Spitzenwert von 62,8% im 2. Quartal, und 54,2% bei Letzterer, mit einem Spitzenwert von 63,0% im 2. Quartal).

Anmerkung

Detailliertere Analysen zur Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung nach soziodemografischen Merkmalen oder Erwerbsstatus sind in der Publikation «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung in der Schweiz und im europäischen Vergleich 2019» zu finden, ebenso europäische Vergleiche.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen. Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 20 000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Dank eines rotierenden Panels können dieselben Personen innerhalb von 15 aufeinanderfolgenden Monaten vier Mal befragt werden.

Definitionen im Bereich des Arbeitsmarkts

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben;
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Angestellte hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätigenquote

Erwerbstätige geteilt durch die ständige Wohnbevölkerung.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren,

- die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren; und
- die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen. Sie wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

Teilzeiterwerbstätige

Als Teilzeiterwerbstätige gelten alle Erwerbstätigen mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 90% (schweizerische Definition). Es wird zwischen Teilzeit I und Teilzeit II unterschieden:

- Teilzeit I: Beschäftigungsgrad von 50-89%
- Teilzeit II: Beschäftigungsgrad von <50%

Bei der internationalen Definition liegt die Schwelle zur Teilzeiterwerbstätigkeit bei 99% statt 89%.

Teleheimarbeit

Erwerbstätigkeiten, die daheim in der Privatwohnung ausgeführt werden, gelten als Heimarbeit. Ein Teil dieser Heimarbeit zählt zur Teleheimarbeit: Bei dieser Arbeitsform tauschen die Erwerbstätigen in Heimarbeit via Internet Daten mit dem Arbeit- oder Auftraggeber aus.

Auskunft

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 66 32,
E-Mail: Silvia.Perrenoud@bfs.admin.ch

Auskunft zur Teleheimarbeit: Yves Froidevaux, BFS, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen,
Tel.: +41 58 463 67 26, E-Mail: Yves.Froidevaux@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0407

Publikation: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0406

Teleheimarbeit:

www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft/gesamtindikatoren/volkswirtschaft/teleheimarbeit.html

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

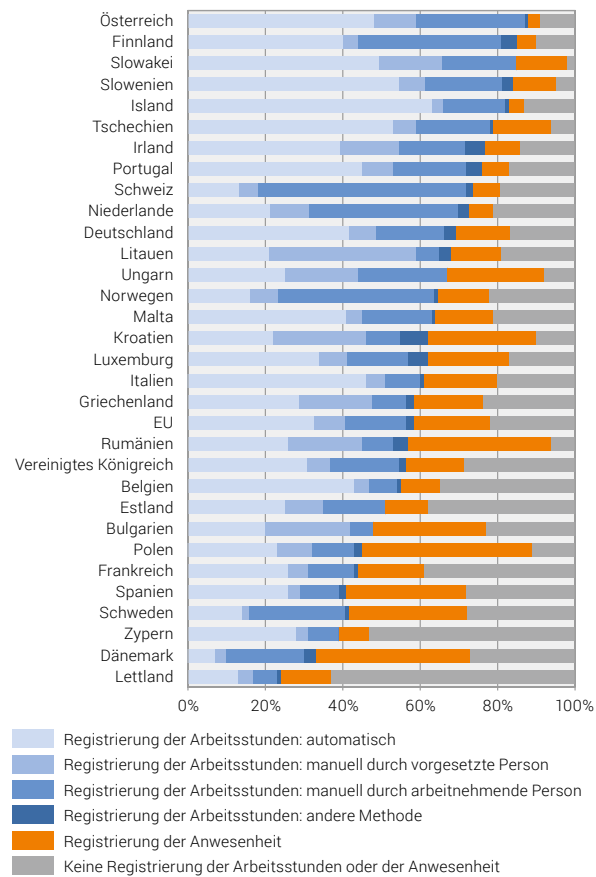
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hatten drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Erfassung der Anwesenheit und der Arbeitszeit in der Schweiz und den EU- und EFTA-Staaten, 2019

In % der Arbeitnehmenden inkl. Lehrlinge

G1

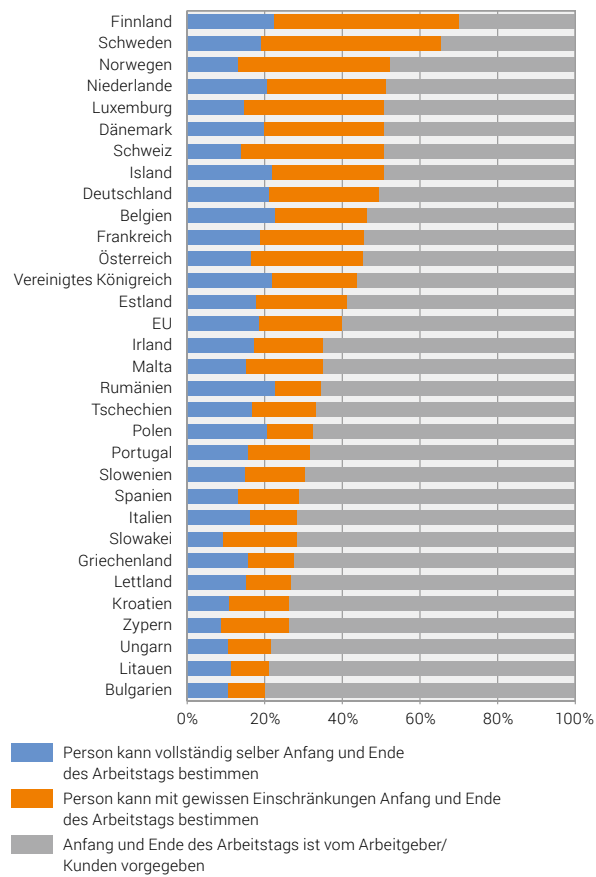


Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), © BFS 2021
 Modul «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung»;
 EUROSTAT (Stand: Dezember 2020)

Arbeitszeitenregelung in der Schweiz und den EU- und EFTA-Staaten, 2019

In % der Erwerbstätigen

G2

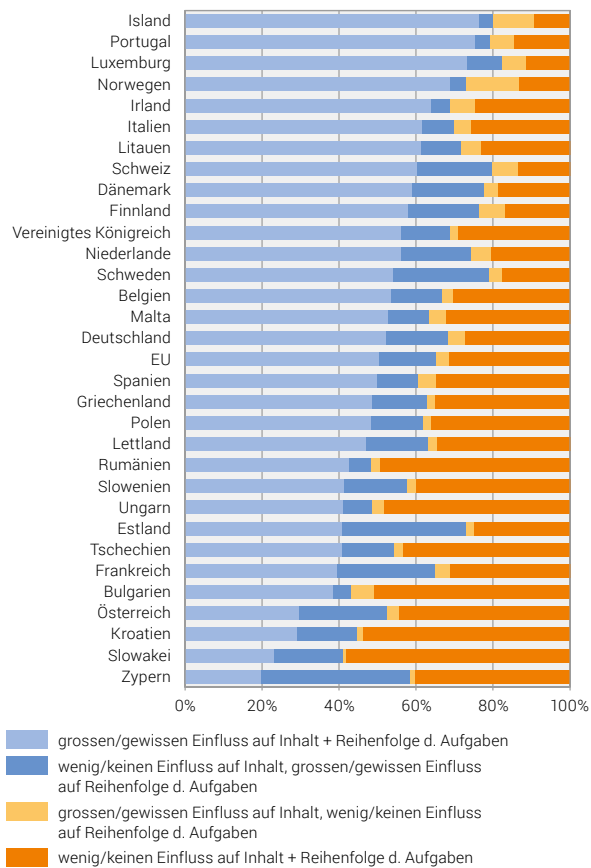


Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), Modul «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung»; EUROSTAT (Stand: Dezember 2020) © BFS 2021

Arbeitsautonomie in der Schweiz und den EU- und EFTA-Staaten, 2019

In % der Erwerbstätigen

G3

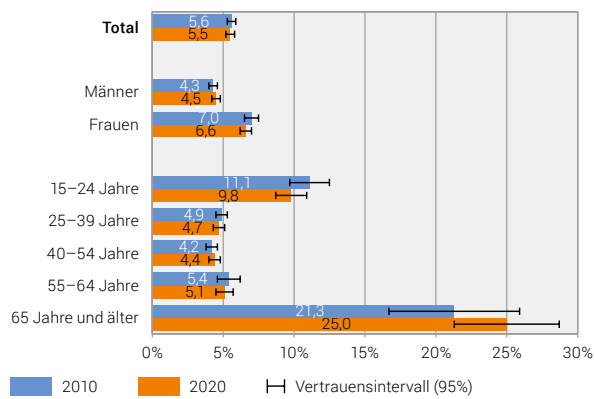


Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), © BFS 2021
 Modul «Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung»;
 EUROSTAT (Stand: Dezember 2020)

Arbeit auf Abruf nach Geschlecht und Alter

In % der Arbeitnehmenden

G 4



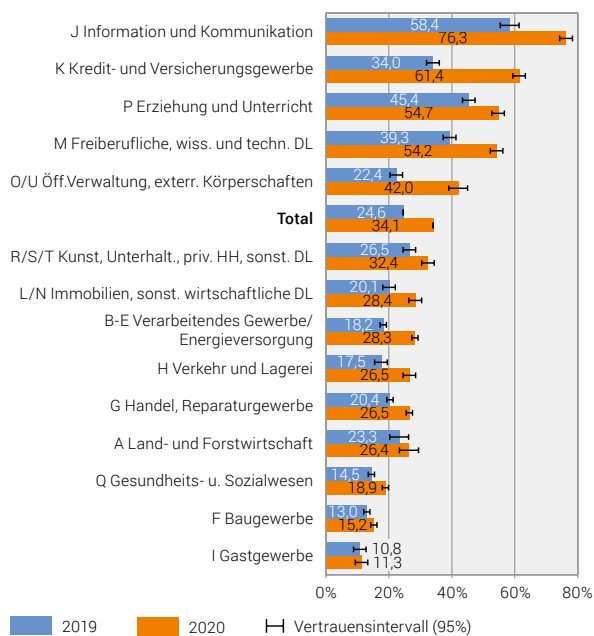
Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Teleheimarbeit¹ nach Wirtschaftsabschnitt²

In % der Erwerbstätigen des entsprechenden Wirtschaftsabschnitts

G 5



¹ zumindest gelegentlich; mindestens einmal in den 4 Wochen vor der Befragung
² nach Allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008)

Arbeitsort und COVID-19: Der erhobene Arbeitsort bezieht sich prinzipiell auf die normale Situation, d.h. ohne Corona-Pandemie (COVID-19). Es ist allerdings möglich, dass gewisse Personen ihren Arbeitsort im Zusammenhang mit den Schutzmassnahmen gegen COVID-19 angegeben haben. Die Zeitreihe kann daher zwischen 2019 und 2020 verzerrt sein.

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

**T1 Erwerbstätige (ohne Lehrlinge), die regelmässig samstags oder sonntags arbeiten,
nach Geschlecht, Alter und Wirtschaftsabschnitt¹, 2010 und 2020**

	Samstagsarbeit						Sonntagsarbeit					
	2010			2020			2010			2020		
	in %	Vertrauensintervall ²		in %	Vertrauensintervall ²		in %	Vertrauensintervall ²		in %	Vertrauensintervall ²	
untere Grenze		obere Grenze	untere Grenze		obere Grenze	untere Grenze		obere Grenze	untere Grenze		obere Grenze	
Total	22,5%	22,1%	23,0%	18,2%	17,9%	18,6%	11,3%	11,0%	11,7%	9,3%	9,0%	9,6%
Männer	20,8%	20,2%	21,4%	16,1%	15,6%	16,6%	10,8%	10,4%	11,3%	8,4%	8,0%	8,8%
Frauen	24,5%	23,8%	25,2%	20,7%	20,0%	21,3%	12,0%	11,4%	12,6%	10,3%	9,8%	10,7%
15 - 24 Jahre	28,9%	27,1%	30,8%	24,3%	22,7%	26,0%	12,5%	11,1%	13,9%	10,6%	9,4%	11,8%
25 - 39 Jahre	20,4%	19,7%	21,0%	15,1%	14,4%	15,8%	10,5%	10,0%	11,0%	7,7%	7,2%	8,3%
40 - 54 Jahre	21,8%	21,0%	22,6%	17,8%	17,1%	18,4%	11,1%	10,4%	11,7%	9,1%	8,6%	9,6%
55 - 64 Jahre	23,7%	22,4%	25,0%	20,6%	19,6%	21,5%	12,1%	11,1%	13,1%	10,7%	9,9%	11,4%
65 Jahre und älter	29,9%	26,5%	33,2%	26,7%	24,3%	29,1%	16,7%	13,9%	19,5%	15,8%	13,9%	17,8%
A Land- und Forstwirtschaft	61,8%	58,5%	65,0%	64,7%	61,6%	67,8%	46,9%	43,5%	50,4%	47,7%	44,5%	50,9%
B-E Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung	9,7%	8,9%	10,6%	7,6%	6,9%	8,4%	4,2%	3,6%	4,8%	3,3%	2,8%	3,8%
F Baugewerbe	8,9%	7,6%	10,2%	5,6%	4,7%	6,5%	1,9%	1,3%	2,6%	1,9%	1,3%	2,5%
G Handel, Reparaturgewerbe	39,0%	37,5%	40,5%	35,9%	34,4%	37,4%	6,3%	5,5%	7,0%	4,5%	3,8%	5,1%
H Verkehr und Lagerei	32,9%	30,3%	35,4%	24,4%	22,2%	26,6%	16,0%	14,0%	18,0%	11,0%	9,5%	12,6%
I Gastgewerbe	53,5%	51,2%	55,8%	50,6%	47,9%	53,3%	38,0%	35,8%	40,2%	35,0%	32,5%	37,5%
J Information und Kommunikation	13,3%	11,1%	15,4%	6,9%	5,4%	8,3%	8,8%	7,0%	10,6%	5,0%	3,8%	6,3%
K Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,2%	3,3%	5,1%	3,9%	3,0%	4,7%	1,7%	1,1%	2,3%	1,8%	1,2%	2,4%
L/N Immobilien, sonst. wirtschaftliche DL	20,4%	18,3%	22,5%	16,4%	14,7%	18,1%	8,8%	7,3%	10,4%	7,3%	6,0%	8,5%
M Freiberufliche, wiss. und techn. DL	12,4%	11,0%	13,7%	10,1%	8,9%	11,2%	5,4%	4,5%	6,4%	5,2%	4,4%	6,0%
O/U Öff.Verwaltung, exterr. Körperschaften	9,5%	7,8%	11,1%	7,6%	6,2%	9,0%	7,4%	6,0%	8,8%	6,1%	4,8%	7,4%
P Erziehung und Unterricht	13,8%	12,2%	15,4%	13,2%	11,8%	14,6%	8,9%	7,6%	10,2%	8,5%	7,4%	9,6%
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	23,7%	22,2%	25,1%	17,8%	16,7%	18,9%	19,8%	18,4%	21,1%	14,9%	13,9%	15,9%
R/S/T Kunst, Unterhalt., priv. HH, sonst. DL	29,8%	27,8%	31,8%	27,2%	25,2%	29,2%	13,7%	12,2%	15,3%	13,2%	11,7%	14,8%

¹ nach Allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA 2008)² Grenzen des 95%-Vertrauensintervalls

Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021